

EIN GUTES WORT FÜR HERZ UND SEELE

Mit Liebe gemacht

Liebe Leserinnen, ich darf Sie in diesem neuen Jahr 2021 wiederum ganz herzlich begrüßen und mich auch bedanken für die vielen positiven Rückmeldungen. Sie geben mir immer wieder neue Energie und „geistige Schaffenskraft“. Der vergangene Advent war für mich eine sehr intensiv erlebte Zeit. Zum einen musste ich wegen der vielen positiv getesteten Mitschwestern selbst in Quarantäne, zum anderen war ich in die Betreuung so manch erkrankter Mitschwester involviert. Trotzdem fand ich Zeit zum Stricken, eine Tätigkeit, die mich immer wieder in Balance bringt. Ein Hobby, das ich seit meiner Kindheit ausübe und bei dem ich meiner Kreativität freien Lauf lassen kann. Nachfolgend möchte ich Ihnen eine Begebenheit erzählen, die ich bis heute nicht vergessen habe:

Vor vielen Jahren arbeitete ich als Haus- und Kindermädchen im Gadertal. Dort waren mir zwei Kinder anvertraut. Eines Tages machte ich mich dran, für den Fünfjährigen eine Wolljacke zu stricken. Er bekam das mit, und wir unterhielten uns auch darüber, denn er verfolgte die Entstehung des Kleidungsstückes penibel. Seine Freude war groß, als er die Jacke endlich tragen durfte. Eines Tages fragte ihn seine Kindergärtnerin, wer ihm die Jacke angefertigt habe. Seine Ant-



Sr. Mirjam Volgger

Koordinatorin der Marienlinik

wort: „Das hat mein Kindermädchen, die Rosa, gemacht. Weißt du, diese Jacke ist anders als die, die es im Geschäft von Mama und Papa zu kaufen gibt. Rosa hat beim Stricken immer an mich gedacht.“ Das Kind spürte, dass in dem Kleidungsstück viele gute Gedanken mit eingearbeitet worden waren. Und dies machte den besonderen Wert aus.

Ich bin mir sicher, dass viele von Ihnen stricken, sticken und andere Handarbeiten anfertigen. Und ganz bestimmt weben Sie bewusst oder unbewusst viele gute Gedanken hinein.

Ja bei all dem, was wir tun, kommt es auf die Haltung an – ob wir mit Sorgfalt, Liebe und in positiver Stimmung oder mit Frust und Unwillen arbeiten.

Zu dieser Reflexion darf ich Sie mit diesem Beitrag einladen. Und vielleicht ist es ein Impuls,

den Sie mit in dieses neue Jahr nehmen können. So wünsche ich Ihnen ein segensreiches Gelingen in all dem, was Sie an großen oder kleinen Werken planen und umzusetzen versuchen.



Bei allem, was wir machen, kommt es immer auf die Haltung an.

Foto: Shutterstock

Agitu Ideo Gudeta ist tot. Die Ziegenbäuerin aus Äthiopien wurde in ihrer Wahlheimat, dem Trentino, von einem Mitarbeiter erschlagen und vergewaltigt. Ein Nachruf auf eine bemerkenswerte Frau.

Ihre Vorfahren waren Hirtennomaden und die Landwirtschaft ein Teil ihrer Kultur. „Sie ist in meinen Genen“, hatte Agitu Ideo Gudeta 2019 in einem Interview mit der Zeitschrift „Die Südtiroler Frau“ erzählt. Als sie 2010 vor politischer Willkür und Militärgewalt aus ihrem Heimatland Äthiopien fliehen musste, verschlug es sie – mit nur 200 Euro in der Tasche – gerade ins Trentino. Kein Zufall, denn hier hatte sie Ende der 1990er Jahre mit einem Stipendium Soziologie studiert.



AGITU

Im Fersental fand Agitu Ideo Gudeta ein neues Zuhause, in der Züchtung der Moche naziege eine neue Aufgabe. Nach und nach gewann die

Geforderter Corona-Test

EINE SCHWERE ENT

Ich arbeite als Krankenschwester im Krankenhaus und werde regelmäßig getestet.

Mein getrennt lebender Mann verlangt nun von mir, dass ich unsere 12-jährige Tochter jedes Mal, wenn sie am Wochenende zu ihm kommt, vorher einem Antigen-Test unterziehe. Ist das richtig?

Dr. Christine Mayr: Das ist eine nicht leicht zu beantwortende Frage. Auf jeden Fall muss die Entscheidung, die Tochter testen zu lassen, gemeinsam getroffen werden, und die Kosten müssen als außerordentliche Ausgaben gemeinsam getragen werden. Der Vater kann dies nicht einfach von Ihnen verlangen und es müssen alle Vor-

und Nachteile abgewogen werden. Da die Tochter 12 Jahre alt ist, kann sie in die Entscheidung mit eingebunden werden.

Meine zwei Kinder verkleiden sich gerne zu Fasching.

Faschingskostüme kosten aber viel Geld. Mein Ex-Mann hat dafür leider kein Verständnis.

Kann ich die Hälfte dieser Ausgaben von meinem Ex-Mann als außerordentliche Ausgabe zurückverlangen?

Dr. Christine Mayr: Außerordentliche Ausgaben, die nicht dringend sind, müssen vorab vereinbart werden. Ebenso müssen außerordentliche Ausgaben, die nicht notwendig sind,

**Anschrift: „Die Südtiroler Frau“, Rubrik „Frauen“
E-Mail-Adresse für Ihre Fragen: die-frau@athesia.it**